

chen; besonderer Dank gebührt den zahlreichen Mitarbeitern und Arbeitsgemeinschaften, die in stiller, zäher Arbeit trotz räumlicher Beengtheit und sonstiger Schwierigkeiten unentwegt ihre verdienstvolle wissenschaftliche Arbeit fortgesetzt haben. Erfreulicherweise war es dem Oberösterreichischen Musealverein möglich, die wissenschaftlichen Arbeiten des Landesmuseums mittels einiger aus Wirtschaftskreisen zur Verfügung gestellter Mittel zu fördern, wofür dem Verein herzlich gedankt sei.

Dr. Wilhelm F r e h.

2. Abteilung für Kunst- und Kulturgeschichte.

Am 13. Jänner 1960 wurde nach dem plötzlichen Tode des Leiters der Abteilung, Direktor Prof. Dr. Wilhelm A. Jenny, der Gefertigte mit der Leitung der Abteilung beauftragt.

1. S c h a u s a m m l u n g e n. In den Räumen der Galerie lief bis Ende Jänner 1960 die Weihnachtsausstellung des Steyrer Kunstvereines. Anschließend wurden vom 6. März bis zum 11. Juni Gemälde aus der Biedermeierzeit mit besonderer Berücksichtigung des Linzer Malers Johann Baptist Reiter gezeigt. Ab 13. März wurden die Tafelbilder der niederländischen und flämischen Malerei ausgestellt. An der im Dezember veranstalteten Krippenausstellung beteiligte sich die Abteilung für Kunst- und Kulturgeschichte mit Leihgaben.

2. I n n e r e r D i e n s t. Der innere Dienst der Abteilung konzentrierte sich im Berichtsjahr ausschließlich auf die Vorbereitung der Sammlungen für die Neuaufstellung im Schloßmuseum.

Zuerst wurde von April bis Mitte September die Waffensammlung überprüft; große, bisher nicht inventarisierte Bestände wurden inventarisiert und Fälschungen sowie minderwertigstes Material ausgeschieden. An zwei Tagen waren die Herren Direktor Dr. Thomas und Dr. Gamber vom Kunsthistorischen Museum, Wien, dabei anwesend.

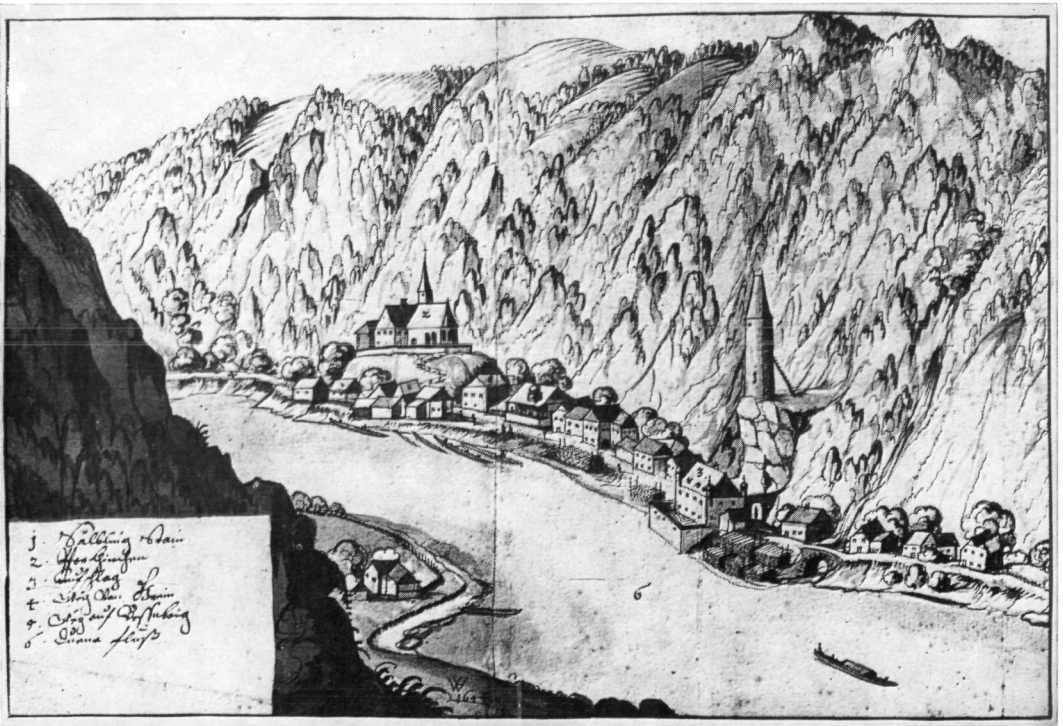
Von Juli bis September wurden die Miniaturen, Kleinplastiken und Wachsbossierungen zum größten Teil neu inventarisiert. Anschließend bis zum Ende des Jahres erfolgte eine Generalüberprüfung der Metallgegenstände. Wegen anderweitiger Aufgaben des Gefertigten besorgte diese Arbeiten zum größten Teil Herr Otfried Kastner, wissenschaftlicher Konsulent des Landes Oberösterreich, dem dazu zwei Feriapraktikantinnen (Helene Mitterkalkgruber, Christine Schwendtbauer) zur Seite standen.

Für die Zukunft ist neben der Grundkartei mit laufenden Inventarnummern eine Stichwortkartei nach fachlichen Gesichtspunkten und ein Inventarbuch aller Bestände geplant, später außerdem die Aufstellung einer parallel laufenden Foto- und Negativkartei auf der Basis der Grundkartei.



Stifterrelief, ehemals Stift Baumgartenberg, mit Otto von Machland und Jenta von Peilstein. Wahrscheinlich Werk von Andreas Kärling aus Enns, um 1530. Inschrift:
„Nach christ gepurt 1142 Jar ist das closter durch Graff Otto vom Machlandt vnd
Jenta sein gemahel ain Gräfin vom Peilnstain gestiftet worden.“

vergl. S. 16.



Wenzel Hollar: Sarmingstein. Lavierte Federzeichnung, 1644.
Sammlung historisch-topographischer Ansichten, Nr. II 267/1.

vergl. S. 47 f.

Für eine wissenschaftliche Bearbeitung der Bestände blieb im Jahre 1960 keine Zeit; lediglich die Sammlung der Rechtsaltertümer wurde von Dr. Josef Reitingner im Sommer 1960 aufgenommen und zugleich wissenschaftlich bearbeitet.

In den Werkstätten der Waffensammlung des Kunsthistorischen Museums in Wien wurde ein größerer Bestand (127 Stück) Waffen restauriert, eine weitere gleich große Sendung wurde anschließend von dieser Werkstätte übernommen.

Frau Oberrat Gisela de Somzée restaurierte Gemälde der Abteilung und die neuerworbene Hartheimer Kassettendecke, worüber sie an anderer Stelle dieses Jahrbuches zusammenfassend berichtet.

Frau Klara Hamann setzte die systematische Restaurierung der textilen Bestände fort. Es handelt sich im besonderen um ein Rennfähnlein aus der Zeit um 1700 und um die beiden unikalen Bauernkriegsfahnen.

Bildhauer Leopold Raffetseder restaurierte barocke und gotische Skulpturen, die für die Neuaufrichtung bestimmt sind. Hervorzuheben sind besonders die Figuren eines Altärchens des Meisters von Lorch aus der Zeit um 1530.

Der Tischler Hans Moritz restaurierte einen Barockschrank des 17. Jahrhunderts und Richträder.

3. **Sonderausstellungen und Gastveranstaltungen.** Angesichts des großen Arbeitsanfalles, der sich aus der Neuaufrichtung im Linzer Schloß ergab, konnte die Abteilung keine Sonderveranstaltung durchführen.

Vom 16. Juni bis 31. August standen die Galerieräume für eine Kollektivausstellung der Werke Franz Xaver Weidinger (zum 70. Geburtstag des Künstlers) und daraufhin vom 14. September bis 26. Oktober Prof. Franz Zülow zur Verfügung. Dadurch konnte wenigstens die Reihe der alljährlichen Kollektivausstellungen oberösterreichischer Künstler fortgesetzt werden. Vom 5. November an beherbergten die Galerieräume wieder die Herbstausstellung des OÖ. Kunstvereines.

Wie in den vergangenen Jahren wurde den Landeskuranstalten Bad Hall wiederum eine repräsentative Schau zeitgenössischer oberösterreichischer Malerei zur Verfügung gestellt.

Die Allgemeine Sparkasse Linz erhielt im Weihnachtsmonat für ihre Vitrinen Leihgaben aus Mittelalter und Barockzeit.

4. **Führungen.** Im Berichtsjahr wurden 43 Führungen abgehalten; 23 hievon entfielen auf Herrn Konsulenten Otfried Kastner, 20 (davon 3 in Lauriacum) auf den Berichterstatter.

5. **Neuerwerbungen.** An Spenden sind eine Miniatur mit dem Bildnis eines jungen Mannes von Castelli vom Herrn Hauptmann

Bosse eingegangen. Herr Hofrat Dipl.-Ing. Jandaurek spendete einen Radschloßspanner.

Unter den Ankäufen mittelalterlicher Kunst ist an erster Stelle das Giebelfeldrelief aus dem ehemaligen Stifte Baumgartenberg hervorzuheben. Es ist aus rotem Marmor gearbeitet; der Meister ist der Ennser Steinbildhauer Andreas Kärling, der auch 1528 den Grabstein des Abtes Heinrich II. Kern schuf. Rudolf Reicherstorfer publizierte erstmals diesen Meister in den Christlichen Kunstblättern, Linz 1942. Das Relief zeigt eine Kreuzigungsgruppe zwischen den Stiftern des Klosters, Otto von Machland und Jutta von Peilstein, mit ihren Wappen (s. Abbildung).

Aus dem Schlosse Hartheim bei Alkoven wurde eine kassettierte Holzdecke mit bemalten Feldern erworben. Die stark zerstörten allegorischen Gemälde stammen aus dem Kreise des Friedrich Sustris um 1600.

Eine sehr wertvolle Bereicherung stellt die Erwerbung zweier Monumentalfiguren von Martin Zürn dar, die ehemals zum Gesamtensemble des Braunauer Hochaltars gehörten, seit dessen Abbruch 1906 im Tiroler Volkskunstmuseum lagerten und nun wieder nach Oberösterreich zurückkehrten. Es handelt sich um einen hl. Pankraz und um eine hl. Barbara; die Figuren waren ausgezeichnet erhalten.

Aus dem Besitze des Grafen Harrach wurden 15 zum Teil sehr wertvolle Ölgemälde des 18. Jahrhunderts angekauft, von denen die Kaiserbilder (Karl VI., Leonore III., Maria Elisabeth, Claudia Felicitas und Elisabeth) prunkvoll gerahmt waren. Weiter wären hervorzuheben drei mythologische Darstellungen, ein Johannes d. T. und drei Grafen Harrach.

Aus Grazer Privatbesitz wurde eine Madonna mit Kind im Rosenhag, sign. Jos. Sutter 1851, erworben. Von diesem Linzer Nazarener sind nur sehr wenige Gemälde überliefert; die Galerie besitzt mit dieser Neuerwerbung insgesamt drei Werke Sutters.

Die große Sammlung von Gemälden Johann Baptist Reiters wurde um zwei Porträts des Seifensieders Schrattenbach und seiner Gemahlin, Wiener Neustadt um 1850, vermehrt. Besonders das männliche Bildnis ist von ausgezeichneter Qualität.

Die außerordentlichen Aufgaben der Abteilung in bezug auf die Einrichtung des Linzer Schlosses ließen es nicht zu, Werke lebender Künstler in so großer Zahl wie bisher anzukaufen. Kurz vor seinem Tode erwarb der Leiter der Abteilung, Prof. Dr. Jenny, eine Plastik von Josef Diethör „Schüsselträgerin“ und von Karl Mostböck ein „Stilleben mit Flaschen“. Diese Werke wurden anlässlich der Ausstellung des Steyrer Kunstvereines angekauft.

Von der Kulturabteilung des Amtes der öö. Landesregierung wurden nachstehende, aus Kunstförderungsmitteln des Landes erworbene Arbeiten überwiesen: Franz von Zülow, „Haugsdorf“; Anton Watzl „Taufe



Aufnahme: OÖ. Landesmuseum 'Eiersebnr.

*Martin Zürn: Hl. Barbara, vom ehemaligen Hochaltar der Stadtpfarrkirche
Braunau am Inn, 1642.*



Aufnahme: OÖ. Landesmuseum / Eiersebner.

*Martin Zürn: Hl. Pankraz, vom ehemaligen Hochaltar der Stadtpfarrkirche
Braunau am Inn, 1642.*

Christi“; Franz Fischbacher „Bild Nr. 19“; Karl Adolf Krepcik „Winter in Steyr“; Erwin Reiter „Obermühlviertler Landschaft“; Johanna Dorn-Fladerer „Blumenstilleben“.

Die Musikinstrumentensammlung wurde um ein Flügelhorn der Linzer Firma Winter & Schöner von ca. 1890 vermehrt.

Die kunstgewerblichen Sammlungen erfuhren einen Zuwachs von 14 Objekten, worunter besonders ein Topf (Schwarzhafnerware mit Töpfermarke) und drei glasierte Keramiktöpfe zu nennen sind.

Die Waffensammlung erhielt durch Ankauf aus dem Besitz des Grafen Saint Julien 5 Stück der so seltenen Ringelstechlanzen aus der Zeit um 1700 und einen Biedenhänder aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts. — Ringelstechlanzen waren schön geschnitzte und gefaßte Speere, die dem Adel des Barocks bei Reiterspielen und Geschicklichkeitsübungen zu Pferde dienten.

6. Wissenschaftliche Tätigkeit. Der Gefertigte beteilte sich an der Ausgrabung Lauriacum 1960 in der gotischen Kaplaneikirche St. Laurenz zu Lorch-Enns als Mitarbeiter für die Belange der mittelalterlichen Bauforschung.

Über die Grabung selbst veröffentlicht der Grabungsleiter Oberkommissär d. W. D. Dr. Lothar Eckhart an anderer Stelle dieses Jahrbuches einen vorläufigen Bericht.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung 1960 des Österreichischen Burgenvereines wurde eine Burgenfahrt ins Mühlviertel veranstaltet; die wissenschaftliche Führung lag in den Händen des Gefertigten. Herr wissenschaftlicher Konsulent Otfried Kastner arbeitet seit Herbst an einer Publikation über den Linzer Graphiker Klemens Brosch. Im Rahmen dieser Arbeit bietet sich Gelegenheit, die reichen Bestände der Brosch-Blätter in den Graphischen Sammlungen einem weiteren Kreise bekanntzumachen.

Der Gefertigte legte in einer Arbeit in den Christlichen Kunstblättern Adalbert Stifters Kunstanschauung in Hinsicht auf die Restaurierung des Kefermarkter Altares dar. — Im OÖ. Landesverlag erschien ein Führer des Unterzeichneten über die Flügelaltäre in Waldburg bei Freistadt. — Das Notring-Jahrbuch 1961 enthält einen Beitrag über die erloschenen Stifte Oberösterreichs aus der Feder des Gefertigten.

Dr. Benno U l m.

Zur Erwerbung zweier Altarfiguren von Michael Zürn.

Durch die Wirren des 30jährigen Krieges kommt es zu einem „Schwabenzug“ deutscher Bildschnitzer in das vom großen Kriegesgeschehen verschonte Innviertel. Wir denken dabei an Hans den Schwa-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [106](#)

Autor(en)/Author(s): Ulm Benno

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Abteilung für Kunst und Kulturgeschichte. 14-17](#)